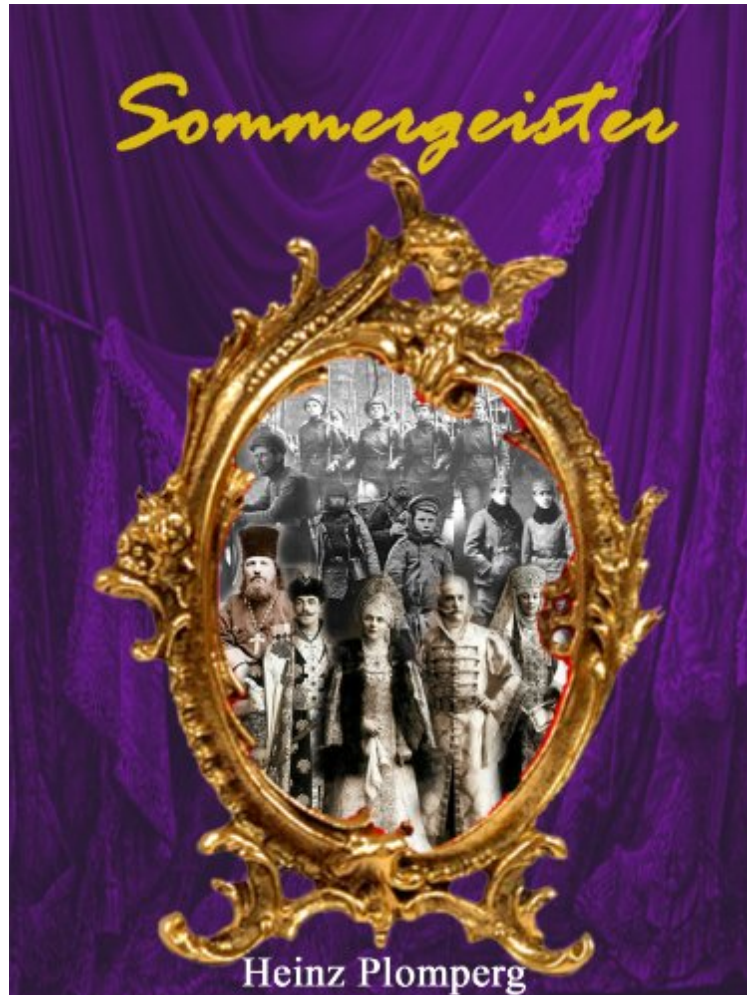


(Download ebook) Sommergeister

Sommergeister

Von Heinz Plomperg
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #450044 in eBooksVerffentlicht am: 2014-03-24Erscheinungsdatum:
2014-03-24File Name: B00J865GQ0 | File size: 73.Mb

Von Heinz Plomperg : Sommergeister before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sommergeister:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Prdikat besonders WERTVOLL!Von RichardDer Erstling eines vielversprechenden Autors!Ein Muss fr alle die Historische Romane mgen und auch allen Anderen, sie werden es nicht bereuen.Es ist einfach spannend, witzig und authentisch!

KurzbeschreibungSommergeisterJekaterinburg, Sommer 1918, ein Graf, ein Pope und ein Offizier sind der Familie des letzten Zaren hinter den Ural gefolgt, begleitet von ihren Damen, Kindern und dem immer noch blichen Personal.

Man erkennt die Gefahr noch nicht, sondern nimmt im Gegenteil so manche alte Fehde aus Petrograd mit. Man beendet gewesene Beziehungen und beginnt neue, trifft Gleichgesinnte in der Stadt, dilettiert bei einem Befreiungsversuch der Zarenfamilie als plane man eine Jagdpartie. In der bewussten Nacht des Todes in jenem Keller im Hause Ipatiew, gibt es eine große Razzia, in weiterer Folge kommt es zu Todesfällen in der weiteren Umgebung der angereisten Petrograder, so mancher Begleiter bleibt verschwunden. Der von den Bolschewiki offiziell gemachte Tod des Zaren, das vorläufige Verschwinden der restlichen Familie und der verbliebenen Suite, ändert nichts am Verhalten der Überlebenden. Erst als es mitten in der Gruppe einen gewaltsamen Todesfall gibt, beginnt man scheinbar, sich zu verändern. Ein großes Unverständnis der Ereignisse zeichnet die Protagonisten bis zum Ende aus, die Figuren bewahren formvollendet ihre Indolenz.

Kurzbeschreibung Sommergeister Jekaterinburg, Sommer 1918, ein Graf, ein Pope und ein Offizier sind der Familie des letzten Zaren hinter den Ural gefolgt, begleitet von ihren Damen, Kindern und dem immer noch blühenden Personal. Man erkennt die Gefahr noch nicht, sondern nimmt im Gegenteil so manche alte Fehde aus Petrograd mit. Man beendet gewesene Beziehungen und beginnt neue, trifft Gleichgesinnte in der Stadt, dilettiert bei einem Befreiungsversuch der Zarenfamilie als plane man eine Jagdpartie. In der bewussten Nacht des Todes in jenem Keller im Hause Ipatiew, gibt es eine große Razzia, in weiterer Folge kommt es zu Todesfällen in der weiteren Umgebung der angereisten Petrograder, so mancher Begleiter bleibt verschwunden. Der von den Bolschewiki offiziell gemachte Tod des Zaren, das vorläufige Verschwinden der restlichen Familie und der verbliebenen Suite, ändert nichts am Verhalten der Überlebenden. Erst als es mitten in der Gruppe einen gewaltsamen Todesfall gibt, beginnt man scheinbar, sich zu verändern. Ein großes Unverständnis der Ereignisse zeichnet die Protagonisten bis zum Ende aus, die Figuren bewahren formvollendet ihre Indolenz.